



Jahresbericht Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften für das Jahr 2008

Inhaltsverzeichnis:

A) Aufgaben und Struktur der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

- A 1. Aufgaben der GGG
- A 2. Standards der strukturierten Promotion
- A 3. Struktur und Leitung der GGG
- A 4. Mitgliedschaft und Qualitätssicherung
 - a) Qualitätssicherung bei der Aufnahme und Durchführung von Promotionsprogrammen
 - b) Qualitätssicherung bei der Aufnahme von Promovierenden und Begleitung der Promotion
 - c) Qualitätssicherung bei der Verwendung der Mittel
 - d) Berichtswesen

B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2008

- B 1. Mitgliederstatistik
- B 2. Neuerungen im Jahr 2008
- B 3. Durchgeführte Fördermaßnahmen im Jahr 2008
- B 4. Sichtbarkeit der GGG, Corporate Identity, Doktorandenkultur
- B 5. Aufbau und Aufnahme weiterer Promotionsprogramme
- B 6. Kooperationen
- B 7. Ausblick

C) Anhang

- C 1. Mitglieder des Vorstandes der GGG
- C 2. Wissenschaftskoordination
- C 3. Aufbau des KMU-Netzwerkes der GGG
- C 4. Beirat des KMU-Netzwerkes der GGG

A) Aufgaben und Struktur der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

A 1. Aufgaben der GGG

Die 2005 gegründete Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) ist eine der drei Göttinger Graduiertenschulen in der umfassenden Strategie der Georg-August-Universität Göttingen zur weiteren Verbesserung der strukturierten Promotion. Die GGG stellt gemeinsam mit der GSGG und GAUSS sicher, dass die diesbezüglichen Angebote lückenlos allen Promovierenden aller Fächer zur Verfügung stehen. Gleichzeitig ermöglicht diese Dreiteilung, dass die Maßnahmen im Rahmen der GGG gemäß der Qualitätsanforderungen und Bedarfe für Promotionen in den Gesellschaftswissenschaften ausgestaltet werden.

Die GGG fasst die Graduiertenausbildung über **fünf Fakultäten** (Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie Agrar- und Forstökonomie) hinweg zusammen. Dabei nutzt die GGG das breite Fachspektrum dieser Fakultäten, um den Doktoranden und Doktorandinnen ein vielfältiges Angebot an Methoden und interdisziplinären Ansätzen bereit zu stellen und die Zusammenarbeit in der Forschung und im Rahmen der Studienprogramme zu fördern. Kernziele der GGG sind die Unterstützung fächerübergreifender Zusammenarbeit sowie die Überwindung isolierten Promovierens durch die Förderung von strukturierten Promotionsprogrammen, intensive Beratung und Community-Aktivitäten. Die GGG trägt auf diese Weise dazu bei, die Promotionsbedingungen in allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern zu verbessern.

Dabei stellt sie Angebote auf verschiedenen Ebenen für die etwa **800 Promovierenden** dieser Fächer zur Verfügung, die sämtlich der GGG angehören. Dies beinhaltet die Mitarbeit beim **Ausbau der strukturierten Promotion** in den Fakultäten, inkl. der Initiierung bzw. Entwicklung neuer strukturierter Promotionsprogramme (derzeit sind 6 Programme eingebunden; weitere sind in der Planung).

Hinzu kommen die intensive **Beratung** von Promovierenden und Betreuenden bei der Zulassung zu und Durchführung von Promotionsverfahren sowie bei der Verbesserung der Promotionsbetreuung durch Promotionsvereinbarungen und thesis committees.

Darüber hinaus erweitert die GGG das Spektrum der für Promovierende zur Verfügung stehenden **Qualifizierungsmöglichkeiten** u.a. durch den jährlich stattfindenden, interdisziplinären Methodensommer und den Aufbau des KMU-Netzwerkes, das Kontakte von Promovierenden mit kleinen und mittleren Unternehmen der Region herstellt, um den Wissenstransfer zwischen Forschung und

Praxis sowie die Berufseinmündungschancen von Promovierenden zu verbessern. In diesen beiden Punkten der interdisziplinären und berufsvorbereitenden Qualifizierung hat die GGG eine Vorreiterrolle für die Universität übernommen.

Zudem werden weitere **Fördermaßnahmen** erbracht, u.a. durch den Helpdesk für internationale PhD-Kandidaten und mehrere Stipendien (Folkert-Claassen-Promotionsstipendium, Reise- und Tagungsförderungen, Finanzierung von Assistantships; siehe Abschnitt B3).

A 2. Standards der strukturierten Promotion

Die GGG zielt in all ihren Maßnahmen auf die gewünschte Weiterentwicklung der strukturierten Promotion. Dies beinhaltet die Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit, die Beratung der Fakultäten beim Ausbau der strukturierten Promotion, Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuung, die Beratung von Promovierenden und Betreuenden sowie den Ausbau von Schulungsangeboten für Promovierende (zu Umsetzung siehe Kapitel B).

Die GGG folgt dabei den folgenden Zielen strukturierter Promotion:

- transparentes und über die Fakultätsgrenzen hinweg vergleichbares *Zulassungsverfahren* für Promovierende, inkl. Förderung der Zulassung internationaler Promovierender in einem geregelten Verfahren;
- *Qualitätssicherung* bei der Zulassung zu und Durchführung von Promotionsprogrammen;
- Sicherung und Erweiterung der *Promotionsbetreuung* in thesis committees, die gemeinsam mit dem / der Promovierenden Vereinbarungen über Ziele und Fortschritte der Promotion treffen und bei Krisen Lösungswege aufzeigen, sowie Bereitstellung von Promotionsvereinbarungen als Muster guter Betreuung;
- Erweiterung interdisziplinärer und internationaler *Zusammenarbeit*, inkl. Verbindung der Promotion mit vorhandenen sowie neu aufzubauenden Promotionsprogrammen und / oder Forschungsschwerpunkten der Universität;
- *Curriculare Angebote* mit fachlichen und methodischen Schwerpunkten sowie im Bereich der Schlüsselqualifikationen und bei der Vorbereitung auf die verschiedenen Berufseinmündungsmöglichkeiten für promovierte Gesellschaftswissenschaftler;
- *Zertifizierung* der erworbenen Qualifizierungen, um eine internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung zu fördern.

A 3. Struktur und Leitung der GGG

Die Zieldefinition und Leitung der GGG obliegt dem **Vorstand**. Dieser besteht aus je einem Vertreter der beteiligten Fakultäten (Agrar/Forst teilen sich einen Sitz, nehmen aber beide an den Vorstandssitzungen teil) und der Vertreterin der Promovierenden (siehe Anhang C). Die Vorstandsmitglieder sind insbesondere wichtige Schaltstellen in der Kommunikation zwischen Graduiertenschule und Fakultäten.

Die **Promovierendenvertreterin** bringt die Belange der Promovierenden in die Beschlüsse des Vorstandes ein. Rückmeldungen erhält sie nicht nur im direkten Gespräch mit Promovierenden, sondern auch im Rahmen des jährlichen Methodensommers, des Welcome-Days für Promovierende der GGG und ab 2009 auch im Zuge einer zu institutionalisierenden Promovierendenversammlung.

Die vom Vorstand beschlossenen Ziele und Maßnahmen werden von der **Wissenschaftskoordination** umgesetzt. Die GGG ist seit Januar 2008 durch die Georg-August-Universität im Zuge einer zweijährigen Anschubfinanzierung mit einer vollen TVL13-Stelle für diese Wissenschaftskoordination ausgestattet. Diese hat insbesondere zum Ziel, weitere Promotionsprogramme zu akquirieren und damit die interdisziplinäre Basis der GGG zu erweitern. Seit Bestehen dieser Wissenschaftskoordination ist es gelungen, sowohl neue Promotionsprogramme anzubinden (neu 2008: Forschungsgruppe Cultural Property; neu 2009: Promotionsstudiengang Biodiversität und Gesellschaft) als auch die vielfältigen Services der GGG zu festigen (insbesondere den jährlichen Methodensommer, die Zusammenarbeit mit den Fakultäten, die Initiierung des KMU-Netzwerkes und die Promotionsberatung).

Darüber hinaus konnten weitere Leistungen für Promovierende durch die GGG verwirklicht und qualitätssichernd begleitet werden:

- Der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung fördert auf Antrag der GGG seit Dezember 2008 die Vernetzung von Promovierenden mit kleinen und mittleren Unternehmen der Region durch den **Aufbau eines KMU-Netzwerkes der GGG** für die nächsten drei Jahre. Mit 268.000 Euro Fördersumme und einer ebenso hohen Ko-Finanzierung der Fakultäten werden der Aufbau des Netzwerkes, Veranstaltungen und verschiedene Fördermaßnahmen für Promovierende (u.a. Förderung von Internationalen Tagungen und von Praxisforschern in Unternehmen) finanziert. Dieses KMU-Netzwerk wird vom Vorstand der GGG sowie einem KMU-Beirat geleitet, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmern, Kammern und Wirtschaftsförderern zusammensetzt (siehe Anhang C).

- Durch Mittel des **Stipendien- und Betreuungsprogramms des DAAD** werden Assistantships, Veranstaltungen und ein Helpdesk für internationale PhD-Kandidaten ermöglicht.
- Ein erstes privates **Promotionsstipendium** wurde Dank der Förderung des Stiftungsratsmitglied Prof. Dr. Claassen eingerichtet.
- Voraussichtlich ab Wintersemester 2009/2010 fördert das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur den **Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“** mit knapp 1,1 Millionen Euro, der von Prof. Dr. Marggraf (Department für Agrarökonomie und rurale Entwicklung) geleitet wird, bei der GGG verankert ist und gemeinsam beantragt wurde sowie evaluiert wird.

A 4. Mitgliedschaft und Qualitätssicherung

a) Qualitätssicherung bei der Aufnahme und Durchführung von Promotionsprogrammen

Neue Programme werden in einem formalen Verfahren durch den Vorstand der GGG aufgenommen, sofern sie den Standards strukturierter Promotion entsprechen und innerhalb des Programms eine gesellschaftswissenschaftliche Promotion möglich ist. Mit der Aufnahme kann das Programm auf alle Beratungsleistungen der GGG zurückgreifen und die Programmmitglieder haben vollen Zugang zu allen Fördermaßnahmen der GGG (unabhängig davon, welcher Fakultät sie angehören, um eine Gleichstellung der einzelnen Programmmitglieder sicher zu stellen).

Für die Zukunft ist gemäß Satzung der GGG geplant, auch eine Vertreterin oder einen Vertreter der bereits angeschlossenen Promotionsprogramme in den Vorstand zu berufen.

b) Qualitätssicherung bei der Aufnahme von Promovierenden und Begleitung der Promotion

Die Wissenschaftskoordination der GGG berät Promovierende bereits vor der Zulassung, um einen reibungslosen Einstieg geeigneter Promovierender zu gewährleisten. Insbesondere internationale Promovierende und leistungsstarke FH-AbsolventInnen nutzen diese Beratungsmöglichkeit bereits rege. Soweit möglich vermittelt die GGG internationale KandidatInnen auch an Betreuende.

Mitglieder der GGG sind alle, die an einer der fünf gesellschaftswissenschaftlichen (Teil-)Fakultäten als Promotionsbetreuende tätig oder als Promovierende zugelassen

sind. Die Zulassung erfolgt unmittelbar durch die jeweiligen Fakultäten. Dabei sind die Sozial-, Wirtschafts-, Agrar- und Forstwissenschaften mittlerweile in Gänze als strukturierte Promotionsstudiengänge gestaltet. Dies beinhaltet stets eindeutige, transparente Zulassungsverfahren an den Fakultäten, ein über Creditpoints gemessenes Studienprogramm und Vereinbarungen über die Betreuung, die min. verbindliche Kolloquien, oftmals auch thesis committees vorsehen.

Ab der Zulassung werden die Mitglieder über die Angebote der GGG informiert, auf die Beratungsangebote und Standards aufmerksam gemacht und in verschiedene Vernetzungsmöglichkeiten sowie Qualifizierungsmaßnahmen eingebunden (Mailverteiler, Veranstaltungen, Fördermaßnahmen).

Während der Promotion stellt die GGG verschiedene Mittel zur Strukturierung der Promotion (z.B. Muster von Promotionsvereinbarungen) zur Verfügung, berät Betreuende und Promovierende und begleitet auf Abruf auch in Konfliktfällen oder Promotionskrisen.

c) Qualitätssicherung bei der Verwendung der Mittel

Die Maßnahmen der GGG werden intern evaluiert:

Über die Umsetzung der Ziele der GGG durch die MitarbeiterInnen der Wissenschaftskoordination und des KMU-Netzwerkes wird mehrmals im Semester im Vorstand beraten, und es werden dort Weichenstellungen für die weiteren Arbeitsschritte gesetzt.

Der jährliche Methodensommer und andere Schulungsmaßnahmen werden jeweils mit einer Befragung der Promovierenden abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Evaluation fließen unmittelbar in die Gestaltung des jeweils nächsten Methodensommers durch den Vorstand und die Wissenschaftskoordination ein.

Sämtliche von der GGG gewährten Fördermittel werden im Rahmen eines kompetitiven Verfahrens durch den Vorstand der GGG vergeben. Grundlage für die Vergabe der Fördermittel ist immer eine Kurzdarstellung des geplanten Projekts und eine befürwortende Stellungnahme des / der Betreuenden. Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel erfolgt grundsätzlich nach fachlichen Qualitätskriterien. In Einzelfällen können auch besondere, z.B. familiäre oder soziale Aspekte sowie eine angestrebte Gleichverteilung auf die Fakultäten mit in Betracht gezogen werden. Nach Abschluss der Förderung im KMU-Netzwerk bzw. beim Claassen-Stipendium müssen die Geförderten einen Bericht über die erreichten Ziele, Komplikationen und Lösungsstrategien vorlegen, aus dem Lenkungs-kriterien für die weiteren Maßnahmen abgeleitet werden. Verlauf und Erfolg der Maßnahmen werden im Vorstand diskutiert.

d) Berichtswesen

Die GGG legt allen Kooperationspartnern und Geldgebern Rechenschaft ab und wird im Rahmen dessen auch extern evaluiert:

Dem Präsidium berichtet die GGG jährlich über die Strukturen und Entwicklungen der GGG in Form eines solchen Jahresberichtes.

Studium International erhält einen ausführlichen Bericht über die Verwendung der Fördermittel im Rahmen des Stipendien- und Betreuungsprogramms des DAAD, an dem die GGG ebenso wie die beiden anderen Graduiertenschulen beteiligt ist.

Schließlich erhält auch die N-Bank im Rahmen der EFRE-Förderung des KMU-Netzwerkes einen vierteljährlichen Verwendungsnachweis und jährlichen Sachbericht über den Verlauf des Projektes „Aufbau eines KMU-Netzwerkes“.

Der voraussichtlich 2009 beginnende Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“ wird sowohl intern durch die GGG als auch extern durch das Zentralinstitut für angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation der Universität Nürnberg-Erlangen sowie durch die Wissenschaftskommission des Landes Niedersachsen evaluiert.

Im laufenden Betrieb informiert die GGG zudem zeitnah das Gleichstellungsbüro der Universität, die Stabsstellen Strategische Forschungsentwicklung, Lehrentwicklung und Lehrqualität sowie Zukunftskonzept über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten der GGG.

B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2008

B 1. Mitgliederstatistik

Für die Mitgliedsfakultäten der GGG sind mit dem Wintersemester 2008 / 2009 insgesamt 883 Promovierende erfasst (Stichtag 12.03.2009). Diese Zahl ist für die Promotionsstudiengänge in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie in der Agrar- und Forstökonomie weitgehend valide. Von allen Promovierenden (inkl. Juristen) verteilen sich die GGG-Promovierenden wie folgt auf die Fakultäten:

	Anzahl	Anteil an den Promovierenden aller GGG-Fakultäten
Agrarökonomie	115	13,02%
Forstökonomie	42	4,76%
Sozialwissenschaften	189	21,40%
Wirtschaftswissenschaften	202	22,88%
Rechtswissenschaften	335	37,94%

Ohne präzise Aussagekraft sind die Zahlen, die sich auf die Juristische Fakultät beziehen. Das dortige Erfassungsverfahren lässt eine valide Statistik nicht zu. Daher wird im Folgenden ohne die Daten aus der Juristischen Fakultät gerechnet.

Ohne die Juristen sind derzeit 548 Promotionsverfahren bekannt.

Unter diesen befinden sich 88 *International PhD-Students*, die als solche eindeutig geführt werden. Dies ergibt einen Anteil der International PhD an den Promovierenden (ohne Juristen) von mindestens 16 %. Der Anteil der Internationals unterscheidet sich erheblich je nach Fakultät zwischen den Sozialwissenschaften mit 10 % und der Forstökonomie mit 40 %.

Der *Frauenanteil* an vier der GGG-Fakultäten beträgt (ohne die Juristen) 41,8 %. Den höchsten Frauenanteil weist die Sozialwissenschaftliche Fakultät mit 55 %, den niedrigsten die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät mit 31,3 % auf.

Alle diese 548 Promovierenden legen ihre Promotion in einem *strukturierten Promotionsverfahren* ab, sofern sie bereits nach den derzeit aktuellen Promotionsordnungen zugelassen sind.

B 2. Neuerungen im Jahr 2008

Die GGG ist mit der Einstellung einer hauptamtlichen Wissenschaftskordinatorin im Januar 2008 in eine neue Phase der Konsolidierung und des Ausbaus getreten. Dies betrifft insbesondere:

- Ausbau der Daten- und Adresserfassung von Promovierenden (siehe B 1);
- Fortführung und transparentere Gestaltung des DAAD-geförderten Stipendien- und Betreuungsprogramm für internationale PhD-Kandidaten sowie Erschließung und Vergabe weiterer Fördermaßnahmen (wie Stipendien und Assistantships; siehe B 3);
- Ausbau und Festigung von Qualifizierungsmaßnahmen für Promovierende, insbesondere weitere Etablierung des jährlichen Methodensommers (siehe B 3);
- Ausbau der Zusammenarbeit und Beratung der GGG-Fakultäten bei der Weiterentwicklung strukturierter Promotionen (siehe B 4);
- Einrichtung von beständigen Beratungsdienstleistungen für Promovierende und Betreuende (siehe B 4);
- Erschließung von Veranstaltungen für Promovierende (u.a. der nun jährliche Welcome-Day der GGG) und für die interessierte Öffentlichkeit (wie die Planung der Ringvorlesung zu „Wissenschaftlicher Politikberatung“ für das Sommersemester 2009; siehe B 4);
- Neu-Assoziierung der DFG-Forschergruppe Cultural Property (siehe B 5);
- Erfolgreiche Beantragung und Neueinrichtung zum „Aufbau des KMU-Netzwerkes der GGG“ (gefördert durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung; siehe B 5);
- Erfolgreiche Beantragung des Promotionsstudiengangs „Biodiversität und Gesellschaft“ ab WS 2009/10 (gefördert durch das MWK; siehe B 5);
- Vorbereitung weiterer Anträge auf Promotionsprogramme für das Jahr 2009 (siehe B 7);
- Etablierung der Zusammenarbeit mit den Partnergraduiertenschulen GSGG und GAUSS sowie dem Lichtenberg-Kolleg (siehe B 6).

B 3. Durchgeführte Fördermaßnahmen im Jahr 2008

a) Stipendien und Zuschüsse durch die GGG im Jahr 2008

Fördermaßnahme	Finanzierung	Dauer	Vergabetakt	Förderhöhe	Zielgruppe
1 x Folkert-Claassen-Promotionsstipendium	Private Spende: Prof. Dr. Utz Claassen	3 Jahre	Ab 01.10.2008 (geteilt auf 2 Stipendiatinnen)	625 € im Monat	Besonders begabte Promovierende mit erschwerendem sozialem Hintergrund
6 x Anbahnung von Tandems	DAAD	Je 25 h	jährlich	Je 376,75 € pro Tandem	Promovierende, die ausländ. Promovierenden bei fachlichen Startschwierigkeiten helfen
3 x Teaching Assistantships	DAAD	Je 4 Monate	jährlich	Je 220 € im Monat	ausländ. Promovierende für Beteiligung an der Lehre
7 x Research Assistantships	DAAD	Je 3 Monate	jährlich	Je 350 € im Monat	ausländ. Promovierende für die Durchführung von Forschungsprojekten

b) Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Die GGG bietet ein Kursprogramm ergänzend zu dem der Fakultäten und zur Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen an. Kernstück der Qualifizierungsmaßnahmen ist der jährliche Methodensommer, der eine kompakte und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit den methodischen Zugängen der eigenen und der Schwesterdisziplinen ermöglicht.

Dieser **Methodensommer** fand 2008 zum dritten Mal statt und ist inzwischen eine mit jährlich 80 Promovierenden gut besuchte und etablierte Einrichtung innerhalb der Promovierendenschulung in Göttingen. Der Methodensommer wurde auch im letzten Jahr in Form einer Befragung der Promovierenden evaluiert. Die Durchschnittsnote von 1,97 macht deutlich, dass dieses Angebot als zielführend und bereichernd wahrgenommen wird. Kritische Anmerkungen finden jeweils Eingang in die Planung

des nächsten Jahres, indem z.B. 2009 die jeweiligen Niveaus der Workshops noch deutlicher ausgewiesen werden.

Weitere Kurse hat die GGG im Jahr 2008 experimentell angeboten:

- In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wurde mit einer Unternehmensberatungsfirma kooperiert, um einen **Workshop zur Karriereplanung für Promovierende** zu ermöglichen. Dieser Workshop wird nicht fortgeführt, nachdem die Evaluation negative Bewertungen ergab, weil die Inhalte durch den Anbieter zu wenig auf die Belange der Promovierenden zugeschnitten wurden.
- In Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung der Universität wurde ein sehr erfolgreicher **Kurs zum wissenschaftlichen Schreiben** speziell für WirtschaftswissenschaftlerInnen angeboten. Die Erfahrung hier war so positiv, dass die Personalverwaltung in Zukunft Weiterbildung auch für promovierende wissenschaftliche MitarbeiterInnen anbieten wird und dafür auf die Bedarfsmeldungen der GGG zurückgreift.
- Hinzu kamen für internationale Promovierende ein **Kurs in Academic Writing** sowie **landeskundliche Veranstaltungen** im Rahmen des DAAD Stipendien- und Betreuungsprogramms.

Ein Studienprogramm, das die Angebote der Fakultäten systematischer als bisher erweitert, befindet sich derzeit noch im Aufbau. Einiges wird 2009 ausgebaut werden können, insbesondere die Förderung von berufsvorbereitenden Kompetenzen im Rahmen des KMU-Netzwerkes; für anderes fehlen derzeit noch die Ressourcen bzw. sind weitere Absprachen mit den Fakultäten notwendig.

B 4. Sichtbarkeit der GGG, Corporate Identity, Doktorandenkultur

Die Sichtbarkeit der GGG ist in der inner- und außeruniversitären Öffentlichkeit im letzten Jahr systematisch ausgebaut worden. Dies geschah sowohl durch die engere Verbindung mit universitären Einrichtungen als auch durch den Aufbau von öffentlich sichtbaren Veranstaltungen und Serviceangeboten.

a) Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Universität

Kontinuierlich aber noch ausbaufähig wurden Informationsgespräche mit dem **Präsidium**, der Pressestelle und der Stabsstelle Zukunftskonzept geführt. Regelmäßig wurden Informationen für diese bereit gestellt und Promovierende für gewünschte Gespräche vermittelt. Ein Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem Präsidium war die Verankerung des ersten privat gespendeten Promotionsstipendiums für die Gesellschaftswissenschaften: Auf Vermittlung des Universitätspräsidenten finanziert das Stiftungsratsmitglied Prof. Dr. Utz Claassen seit Oktober 2008 das „Folkert-Claassen-Promotionsstipendium“.

Im Verlauf des Jahres beteiligte sich die GGG gemeinsam mit der GSGG und GAUSS an den regelmäßigen Abstimmungsgesprächen mit den **Stabsstellen** für Lehrentwicklung und Lehrqualität sowie für Strategische Forschungsentwicklung. Diese Gespräche dienten insbesondere der Klärung der jeweiligen Aufgabenbereiche und der Verbesserung der Zusammenarbeit. Außerdem ist aus diesen Gesprächen ein Paper zur „Zukunftssicherung der Graduiertenausbildung“ hervorgegangen, das die Funktionen und Bedarfe der Schulen darstellt und im März 2009 dem Präsidium vorgelegt wurde.

Hinzu kamen mit Einrichtung der Wissenschaftskoordination der verbesserte Austausch und Absprachen zur Aufgabenteilung mit den **GGG-Fakultäten**. Der Kontakt zu den Fakultäten wurde im Verlauf deutlich intensiviert. Dabei wurden die Verfahren weiterentwickelt, wie die Angebote von Fakultät und Graduiertenschule ineinander greifen und wie die GGG von neuen Promovierenden erfährt. Die Fakultäten informieren die Promovierenden nun auch durch eine neue Kurzinformation über ihre Zugehörigkeit zur GGG und verteilen einen Kurzfragebogen der GGG. Zudem entlastet die GGG insbesondere die wirtschafts- und die sozialwissenschaftliche Fakultät, indem sie die im Folgenden beschriebene Beratung von PromotionsanwärterInnen für die Fakultäten leistet.

b) Veranstaltungen und Serviceleistungen der GGG

Ein wesentlich erweitertes Aufgabenfeld der GGG besteht in der **Beratung** von Promovierenden und Betreuenden bei der Zulassung zu und Durchführung von

Promotionsverfahren sowie bei der Verbesserung der Promotionsbetreuung durch Promotionsvereinbarungen und thesis committees. Dies beinhaltet nicht zuletzt den Aufbau eines Beratungsservice, insbesondere für neue AnwärterInnen des Promotionsstudiums, der mit mehreren Anfragen pro Woche genutzt wird. Vor allem internationale Kandidatinnen und Kandidaten finden in der GGG seit 2008 einen beständigen Ansprechpartner, um Fragen der Zulassung zu erörtern. Die GGG beantwortet diese Fragen nicht nur, sondern bietet als weiteren Service eine Auswahlliste per Mail mit erfolgsversprechenden KandidatInnen für die Betreuenden an, um die weitere Steigerung des Anteils von internationalen Promovierenden zu fördern.

Zudem werden weitere **Serviceleistungen** erbracht, u.a. durch den Helpdesk for International PhD, die Vernetzung von Promovierenden und die Bereitstellung einiger Stipendien (siehe B 3).

Die GGG erhöht ihre Sichtbarkeit auch durch eigene **Veranstaltungen**. Eine der zentralen Maßnahmen hierzu ist der jährlich stattfindende, oben beschriebene Methodensommer, in dem Promovierende die Möglichkeit haben, die unterschiedlichen Methoden und Herangehensweisen in den Gesellschaftswissenschaften abzuwägen und optimal für sich zu nutzen. Im Rahmen dieses Methodensommers fand auch erneut der öffentliche Festvortrag mit Empfang statt, der aufgrund seines allgemein interessierenden Themas „Komplexe Kausalität, multiples Versagen: zur Analyse der Finanzmarktkrise 2007/2008“ auf reges Interesse in Universität und Stadt getroffen ist.

Neu etabliert wurde der sog. **Welcome-Day**, der 2008 je einmal pro Semester stattgefunden hat und die Gelegenheit für die Promovierenden bot, ihre spezifischen Fragen zur Promotion bei Betreuenden zu stellen und Kontakt zur GGG herzustellen.

Als weitere Säule verstärkt die GGG seit Dezember 2008 den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis sowie die Berufseinmündungschancen von Promovierenden durch den Aufbau des **KMU-Netzwerkes**, das Kontakte von Promovierenden mit kleinen und mittleren Unternehmen der Region herstellt (www.kmu-netzwerk.uni-goettingen.de).

c) weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit

Die GGG hat gemeinsam mit der GSGG im Sommer 2008 ihre Büros in der **Historischen Sternwarte** bezogen. Dieser Zusammenführung der Graduiertenschulen in der Sternwarte kommt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu: Die historische Bedeutung und die campus-artige Atmosphäre unterstreichen das Anliegen, inspirierende Forschungsleistungen mit Nachwuchsförderung zu verbinden und so einen Ort interdisziplinären Austausches zu schaffen. Der übergreifende

Charakter der Graduiertenschulen und die große Bedeutung der Promotion als Alleinstellungsmerkmal der Universitäten kommen durch die Zusammenführung in diesem Gebäude ebenfalls zum Ausdruck und werden merklich auch so verstanden.

Die GGG hat zudem ihre **Öffentlichkeitsarbeit** gegenüber den Vorjahren ausgebaut, u.a. durch die Erweiterung der Homepage (www.ggg.uni-goettingen.de), die Bereitstellung von Beratungs- und Kontaktmöglichkeiten im Büro der neu eingerichteten Wissenschaftskoordination sowie die weitere Verbreitung des deutsch- und englischsprachigen Flyers. Die Mailingliste in Form eines Infoverteilers, zu dem sich Interessierte über die Homepage anmelden können, nutzen inzwischen 112 Personen (gegenüber 70 im Vorjahr). Hinzu kamen Presse- und Expertengespräche, z.B. bei der Verleihung des ersten „Folkert-Claassen-Promotionsstipendiums“.

B 5. Aufbau und Aufnahme weiterer Promotionsprogramme

Ein besonderer Schwerpunkt der GGG liegt auf dem Ausbau neuer strukturierter Promotionsprogramme, indem neue Programme unter dem Dach der GGG initiiert oder Serviceleistungen für die Antragsteller von Programmen beim Aufbau und bei der Durchführung bestehender Programme angeboten werden. Die GGG unterstützt also sowohl bei der Beantragung neuer Promotionsprogramme als auch bei der Qualitätssicherung laufender Programme.

Derzeit sind sechs Programme Fakultäten-übergreifend an der GGG verankert:

- DFG-Graduiertenkolleg 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“
- DFG-Graduiertenkolleg 1083 „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“
- Graduiertenkolleg 1086 „Die Bedeutung der Biodiversität für Stoffkreisläufe und biotische Interaktionen in temperaten Laubwäldern“
- DFG-Graduiertenkolleg 1195 „Passungsverhältnisse schulischen Lernens: Verstehen und Optimieren“
- NEU 2008: DFG-Forschergruppe „Die Konstituierung von Cultural Property“
- NEU 2009: Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“

Neben der inzwischen erfolgten Einführung der Promotionsstudiengängen in den Sozial-, Wirtschafts-, Agrar- und Forstwissenschaften tragen diese Promotionsprogramme erheblich dazu bei, sowohl die Promotionsabschlüsse und die damit erreichte Qualifikation zu verbessern als auch die Strukturierung der Promotion in Göttingen voran zu treiben

B 6. Kooperationen

Eine sehr enge Kooperation besteht seit 2008 mit der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften (GSGG) und in Teilen bereits mit der Georg August University School of Science (GAUSS). Hier spielte der Umzug der GGG und der GSGG in die Historische Sternwarte eine große Rolle. Seitdem verständigen sich diese beiden **Graduiertenschulen** beständig über ihre jeweiligen Maßnahmen, verbinden ihre Kompetenzen und öffnen, soweit möglich, ihre Instrumente auch für die Mitglieder der jeweils anderen Graduiertenschule. Die Zusammenarbeit von allen dreien hat u.a. ermöglicht, das gemeinsame Paper „Gestaltungsvorschlag zum Aufbau einer nachhaltigen Struktur der Graduiertenausbildung an der Georg-August-Universität Göttingen“ für das Präsidium der Universität zu entwickeln.

Außer den Graduiertenschulen ist auch das **Lichtenberg-Kolleg** in der Sternwarte untergebracht. Neben der räumlichen Nähe spricht insbesondere das Anliegen, Promotionen enger mit den bestehenden Forschungsschwerpunkten dieser Universität zu verbinden, für eine inhaltliche Zusammenarbeit. Diese ist durch gemeinsame Absprachen im Rahmen der Aufbauarbeit des Lichtenberg-Kollegs bereits selbstverständlich. Nach Ankunft der Fellows des Lichtenberg-Kollegs ist zudem ein gemeinsames Arbeiten in Form von „Jour Fixes“ zwischen Fellows und Promovierenden, bei denen die Arbeiten der Beteiligten gemeinsam diskutiert werden, und von eher informellen „Get-together“ als Anreiz zum Aufbau nachhaltiger Netzwerkkontakte geplant.

Ebenfalls sehr eng ist die Kooperation mit dem **Studium International**, da die GGG eine Erhöhung des Anteils von internationalen Promovierenden unterstützt und hierfür eng mit Studium International zusammenarbeitet. Besonders im Rahmen des Stipendien- und Betreuungsprogramms des DAAD ist die GGG mit einem „Helpdesk for International PhD“, Veranstaltungen, Schulungen und Stipendien beteiligt, die komplett vom Studium International administriert werden.

Diesem Anliegen der Internationalisierung dienen auch Sondierungsgespräche, die die GGG 2008 mit Vertretern der **Macquarie-University** Sydney geführt hat. Hierbei handelte es sich um die Sondierung gemeinsamer Forschungsfelder und die Vermittlung von Kontakten zwischen Professoren beider Universitäten, um den Austausch von Cotutelles mit Promovierenden beider Universitäten möglichst ab dem Winter 2009 zu ermöglichen. Diese Gespräche sind in den Wirtschaftswissenschaften bereits recht weit gediehen (insbesondere durch Prof. Bizer und Prof. Korn).

Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ist die GGG zudem in das **„Interuniversitäre Doktorandenstudium Volkswirtschaftslehre“** (MAGKS) eingebunden, das Vernetzungs- und Schulungsleistungen für Promovierende der VWL an den Universitäten Marburg, Aachen, Gießen, Göttingen, Kassel und Siegen bietet.

B 7. Ausblick

Der Ausbau und die Professionalisierung der GGG werden in 2009 beständig fortgesetzt. Hierfür wurden 2008 bereits wichtige Weichenstellungen vorgenommen, u.a. durch die erfolgreiche Beantragung des „Aufbaus eines KMU-Netzwerkes der GGG“ und des Promotionsstudienganges „Biodiversität und Gesellschaft“. Diese beiden Projekte erlauben den systematischen Ausbau von Studienangeboten, Veranstaltungen und Fördermaßnahmen durch die GGG (siehe die folgende Seite).

Im Jahr 2009 wird zudem die von der GGG seit längerem anvisierte Ringvorlesung zur „Wissenschaftlichen Politikberatung“ unter der Federführung von Prof. Kraul und Prof. Stoll als Mitgliedern des Gründungsvorstandes der GGG stattfinden. Geplant ist, aus dieser Ringvorlesung weitere Initiativen für interdisziplinäre Forschungs- bzw. Promotionsvorhaben abzuleiten.

Weitere Weichenstellungen sind für das Jahr 2009 geplant:

Erstens wird die Zusammenarbeit mit den Fakultäten sowie universitären Einrichtungen weiter entwickelt.

Zweitens ist die Beantragung weiterer Promotionsprogramme unter Mitarbeit der GGG bereits in Vorbereitung, u.a. für je ein interdisziplinäres DFG-Graduiertenkolleg zu „Behavioral Governance“ und zu „Kultur als Ressource“.

Drittens sind Maßnahmen zur Verstetigung und weiteren Professionalisierung der Graduiertenausbildung in Göttingen zu ergreifen, zu denen u.a. die nachhaltige Sicherung der Graduiertenschulen gehört.

Ausbau der Stipendien und Fördermaßnahmen der GGG im Jahr 2009:

Fördermaßnahme	Finanzierung	Dauer	Vergabektakt	Förderhöhe	Zielgruppe
1 x Folkert-Claassen-Promotionsstipendium	Private Spende: Prof. Dr. Utz Claassen (zunächst einmalig)	3 Jahre (fortlau- fend seit 10.2008)	Alle 3 Jahre 1 (ange- strebt)	625 € im Monat	Besonders begabte Promovierende mit erschwerendem sozialem Hintergrund
3 – 4 x Anbahnung von Tandems	DAAD (zunächst bis inkl. 2009)	Je 25 h	Halbjähr- lich 2 Tandems	Je 376,75 € pro Tandem	Promovierende, die ausländ. Promovierenden bei fachlichen Startschwierigkeiten helfen
4 x Teaching Assistantships	DAAD (zunächst bis inkl. 2009)	Je 4 Monate	Halbjähr- lich 2 TA	Je 250 € im Monat	ausländ. Promovierende für deren Beteiligung an der Lehre
6 – 8 x Research Assistantships	DAAD (zunächst bis inkl. 2009)	Je 3 Monate	Halbjähr- lich 3-4 RA	Je 350 € im Monat	ausländ. Promovierende für die Durchführung von Forschungsprojekten
8 x Förderung Praxisforscher	EFRE: KMU- Netzwerk (bis inkl. 2011)	Je 6 Monate á 25 h	jährlich	Je 400 € im Monat	Promovierende, die ein Praxisprojekt in KMU durchführen
2 x Durchführung Internationale Tagung	EFRE: KMU- Netzwerk (bis inkl. 2011)	Je 6 Monate á 43 h plus Sach- kosten	jährlich	Je 700 € im Monat (plus Sachmit- tel)	Promovierende, die durch die Organi- sation einer internat. Tagung ihre Schlüsselqualifikatio- nen erweitern
26 x Reisekostenzu- schuss zu Internat. Tagung	EFRE: KMU- Netzwerk (bis inkl. 2011)	Einmalig pro Tagungs- reise	Laufend durch Fakul- täten	Je 400 € pro Förde- rung	Promovierende, die durch die Teilnahme an einer Tagung im Ausland ihre Schlüsselqualifika- tionen erweitern

C) Anhang

C 1. Mitglieder des Vorstandes der GGG

- Prof. Dr. Kilian Bizer (Wirtschaftswissenschaften, Sprecher der GGG)
- Prof. Dr. Matthias Koenig (Sozialwissenschaften)
- Prof. Dr. Christoph Möllers (Rechtswissenschaften)
- Prof. Dr. Rainer Marggraf (Agrarwissenschaften)
- Prof. Dr. Max Krott (Forstwissenschaften)
- Natascha Stephenson (Promovierendenvertretung)

C 2. Wissenschaftskoordination

- Dr. Bettina Roß (Wissenschaftskoordination der GGG seit 15.01.2008, 100 %)
- Anne Demitz (Helpdesk DAAD seit 01.10.2008; 25 %)

C 3. Aufbau eines KMU-Netzwerkes der GGG

- Lasse Becker (Koordination KMU-Netzwerk seit 01.12.2008, 75 %)
- Christina Qaim (Koordination KMU-Netzwerk seit 16.01.2009, 50 %)
- Inga Hennicke (Stud. Mitarbeiterin KMU-Netzwerk seit 01.02.2009, 10 %)

C 4. Beirat des KMU-Netzwerkes

Geschäftsführung und Unternehmensvertretung:

- Dr. Sebastian Melz, Rechtsanwälte Vockenbergs Schneehain Melz
- Michaela Resebeck, Reisswolf GmbH & Co. KG
- Dr. Klaus Richter, Unternehmensberatung Richter, Göttingen
- Dr. Frank Wilkes, Sycor GmbH

Vertretung von Kammern und Wirtschaftsförderung:

- Klaus Hoffmann, GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH
- Dr. Martin Rudolph, Industrie- und Handelskammer, Göttingen
- Dr. Hildegard Sander, Verband der Niedersächsischen Handwerkskammern
- Reiner Strunk-Lissowski, Handwerkskammer Hildesheim